

Biodiversität im Land Bremen stärken – Artenvielfalt bewahren und fördern!

(Antrag der Fraktion der CDU)

Bremische Bürgerschaft (Landtag) – 17. Wahlperiode – 36. Sitzung am 22.01.2009

[...]

Abg. Jens Dennhardt (SPD):

Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren!

Wenn alle vom Klimaschutz reden, kann es passieren, dass manche den Schutz der biologischen Vielfalt aus den Augen verlieren. Herr Imhoff hat einige Zahlen aufgeführt, die verdeutlichen, wie dringend der Handlungsbedarf ist, deswegen will ich darauf verzichten, weitere Zahlen zu ergänzen. Diese Zahlen haben verdeutlicht, dass wir unsere Anstrengungen zum Erhalt der biologischen Vielfalt verstärken müssen, und Herr Imhoff hat auch ausgeführt, die biologische Vielfalt ist mehr als nur Artenschutz. Biologische Vielfalt zielt auch auf den Erhalt der dazugehörigen Lebensräume und auf die genetische Vielfalt innerhalb von Arten, die eine wichtige Voraussetzung für das Überleben in einer sich verändernden Umwelt darstellen. Ursache der Bedrohung der biologischen Vielfalt in Deutschland ist vor allen Dingen die Lebensraumzerstörung durch Fluss und Bachverbauungen, Luft- und Wasserverunreinigungen, Entwässerung von Feuchtgebieten, intensive Land- und Forstwirtschaft und die ersten Folgen der Klimaerwärmung. Deshalb ist es gut, dass sich auch die CDU-Fraktion für den Erhalt der biologischen Vielfalt einsetzt.

(Beifall bei der SPD und beim Bündnis 90/Die Grünen)

Der Antrag zeigt, dass die CDU hier vieles von dem, was die rot-grüne Koalition macht, auch machen würde. Nicht umsonst hat die CDU-Fraktion einiges davon auch bereits mit uns Sozialdemokraten in der Großen Koalition begonnen. Anstatt zu würdigen, was hier in Bremen für den Erhalt der biologischen Vielfalt getan wird, präsentieren Sie uns nun aus der Opposition heraus einen Abklatsch aus dem CDU-geführten Nordrhein-Westfalen. Das hat Frau Dr. Mathes, denke ich, eindringlich aufgezeigt. Dort heißt das Motto „Mensch, Natur, Heimat – Partnerschaften für natürliche Lebensvielfalt vor Ort“. Kreativ, wie Sie sind, schlagen Sie uns vor, das Ganze in Bremen „Mensch, Natur, Heimat – Partnerschaften für den Erhalt der natürlichen Lebensvielfalt“ zu nennen. Wir haben es aber gar nicht nötig, wie Sie, in Nordrhein-Westfalen abzuschreiben!

(Beifall bei der SPD und beim Bündnis 90/Die Grünen)

Anknüpfend an die Biodiversitätskonvention von Rio de Janeiro und die europäische Richtlinie zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Tiere und Pflanzen, die sogenannte Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie von 1992, wurden in Bremen große Teile des Feuchtwiesenrings als Schutzgebiete bei der Europäischen Union angemeldet. Dabei wurden acht Vogelschutz- und 15 Fauna-Flora-Habitat-Gebiete im Lande Bremen in Partnerschaft mit den betroffenen Landwirten und den Natur- und Umweltschutzverbänden zum Bestandteil des Natura-2000-Netzwerkes entwickelt. Unsere rot-grüne Koalitionsregierung arbeitet, wie Sie durch die entsprechenden Deputationsbeschlüsse wissen, auf die auch Frau Dr. Mathes bereits hingewiesen hat, an einem Landschaftsprogramm für das Land Bremen, dessen Ziel es auch ist, durch innerstädtische

Vernetzung der Naturräume und Kulturlandschaften und auch ihre Vernetzung mit dem niedersächsischen Umland noch besser zum Erhalt der biologischen Vielfalt beizutragen. Mit der Veranstaltungsreihe „Zauberhafte Vielfalt – Biodiversität“ wurde das Thema biologische Vielfalt auch in Bremen und Bremerhaven von April bis September 2008 in die Öffentlichkeit getragen, ähnlich die fortlaufenden Aktivitäten des Umweltressorts unter dem Titel „Erlebnisraum Natur“, die auch schon Frau Dr. Mathes dargestellt hat, sogar mit dem Internetlink, unter dem Sie sich das näher ansehen können. Ein weiterer Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt ist zum Beispiel auch die gesplittete Abwassergebühr, deren Einführung die rot-grüne Regierung auf den Weg gebracht hat. Sie wird hoffentlich außer zu mehr Gebührengerechtigkeit auch dazu führen, dass weniger Flächen in Bremen versiegelt werden als bisher. Damit können dann auch Lebensräume für die Natur erhalten oder sogar zurückgewonnen werden. Wenn Sie von der CDU-Fraktion wirklich etwas für den verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt tun möchten, schreiben Sie nicht bei Ihren Parteifreunden in Nordrhein-Westfalen ab, sondern setzen Sie sich auf Bundesebene dafür ein, dass Ihre Partei und ihre Schwesterpartei nicht weiterhin die Zusammenfassung dutzender Einzelgesetze in einem einheitlichen und damit gestärkten Umweltgesetzbuch blockieren! – Vielen Dank!

(Beifall bei der SPD und beim Bündnis 90/Die Grünen)

[...]